

2ter Newsletter

Mittlerweile läuft das Projekt Integra 2010 knapp 20 Monate. Angetreten mit der Zielsetzung, formal Geringqualifizierte sozialversicherungspflichtig in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, können wir mittlerweile viele neue Erfahrungen und Erfolge vorweisen. Neben den erfolgreichen Integrationen von formal Geringqualifizierten in der Region sehen wir als großen Erfolg an, dass 2 unserer formal Geringqualifizierten sich so gut im Unternehmen eingearbeitet haben, dass sie innerhalb des Unternehmens (Kita und AWO) für eine berufsbegleitende Schulung zur Erzieherin und zum examinierten Altenpfleger vorgesehen sind. Dies ist umso erfreulicher, da es genau dem Ansatz der Innopunkt-Kampagne 19 entspricht. Diese war davon ausgegangen, dass formal Geringqualifizierte mit einfachen Tätigkeiten in das Unternehmen einsteigen und sich durch gezielte Förderung und Bereithaltung einer lernförderlichen Arbeitsumgebung weiterentwickeln können. Bestenfalls entwickelt sich die jeweilige Person derart weiter, dass sie fachlich anspruchsvollere Tätigkeiten übernehmen kann oder sogar zum Fachpersonal weiterqualifiziert wird. Wie wir festgestellt haben, ist dieser Ansatz gerade für Pflegeeinrichtungen sehr interessant, denn auf dem hiesigen Arbeitsmarkt ist es kaum möglich, qualifizierte Fachkräfte zu bekommen.

Da wir im Rahmen unserer bisherigen Arbeit auf eine Anzahl von Unternehmen gestoßen sind, die zum einen Fachkräftebedarf haben, zum anderen jedoch eine Anzahl von formal geringqualifizierten MitarbeiterInnen beschäftigen, hat Integra 2010 sein Angebot erweitert. So richtet sich Integra 2010 seit kurzem auch an Personen, die schon in Unternehmen beschäftigt sind und dort einfache, an- oder ungelernte Tätigkeiten ausüben. Diese Personengruppe ist besonders den Schwankungen des Arbeitsmarktes ausgesetzt, so dass durch Erfassung der Kompetenzen, Erstellung von Qualifikationsplänen und Durchführung von Qualifikationen deren Position gestärkt werden soll. Dieses kommt nicht nur dem Arbeitnehmer/der Arbeitnehmerin, sondern auch dem Unternehmen zu gute. Über je mehr Qualifikationen Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen verfügen, desto umfassender sind sie einsetzbar. Kommt dann noch Zufriedenheit über die Erweiterung der eigenen Kompetenzen hinzu, wirkt sich dieses in der Regel auch positiv auf Arbeitsmotivation und Einsatzbereitschaft aus. Falls Sie Fragen zu dem Vorgehen haben, oder mit uns diskutieren möchten, können Sie uns gerne kontaktieren. Wir freuen uns auf weiterführende Gespräche mit Ihnen. Weitere Informationen zu unserem Projekt finden Sie auch auf unserer Website www.integra2010.de.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Team von Integra 2010



Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.
Europäischer Sozialfonds – Investition in Ihre Zukunft

Redaktion: Anette Deharde-Rau, Deutsche Angestellten-Akademie (DAA) Frankfurt (Oder)